



- Fechttraining für Kinder und Erwachsene
- Fechtkurse für Einsteiger jeden Alters
- Kindergeburtstage
- Fechten als Event



Ansprechpartner: Robert Peché 0174 / 257 17 37

Kleiststraße 10c, 01139 Dresden

www.fechtschule-artos.de

KONTAKTINFORMATIONEN

INFORMATIONEN ZU DEN KURSEN UND ZUM TRAINING GIBT ES UNTER

Telefon Fechtschule Dresden: 0351 / 843 55 13

E-Mail: info@fechtclub-radebeul.de

DER VORSTAND IST ERREICHBAR UNTER

Fechtclub Radebeul e.V.

Gauernitzer Str. 13

01445 Radebeul

Telefon: 0351 / 479 78 49 oder 0160 / 801 74 94

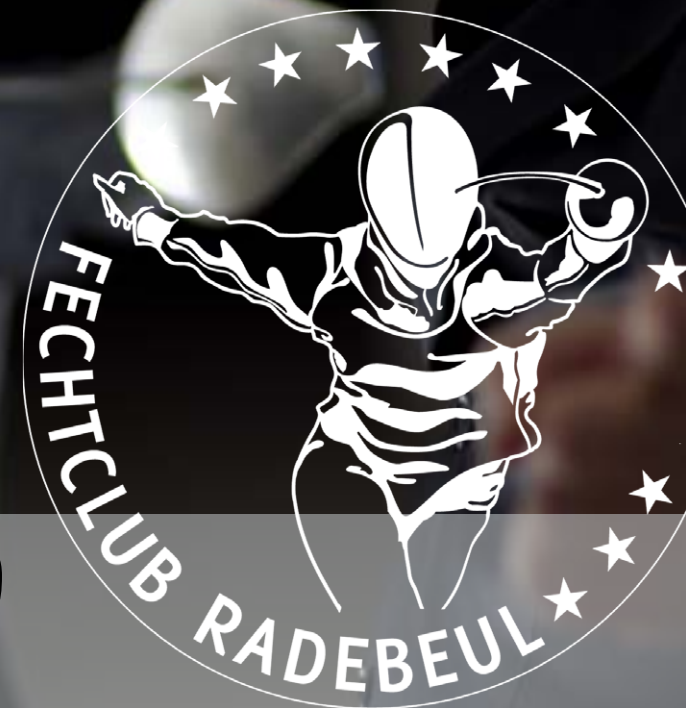
E-Mail: vorstand@fechtclub-radebeul.de

HOMEPAGE:

www.fechtclub-radebeul.de

Der Verein ist außerdem auf Facebook, Instagram und Twitter vertreten.

EN GARDE



2009-2019
10. JUBILÄUM

Liebe Leserin, Lieber Leser!

Radebeul-da denkt man an Old Shatterhand und Winnetou, an Henrystutzen und Silberbüchse. Beliebte Waffen sind hier aber auch Florett und Degen. 180 Fechtsportler aller Altersklassen machen den Fechtclub Radebeul zum zweitgrößten Fechtsportverein in Sachsen.

Und zu einem der erfolgreichsten, wie 40 Medaillen bei Landesmeisterschaften und 9 Medaillen bei den Deutschen Nachwuchsmeisterschaften belegen. Nicht zuletzt hat der aktuelle Kadetten-Europameister im Florett, Arwen Borowiak, seinen sportlichen Werdegang in Radebeul begonnen.

Herzlichen Glückwunsch zum 10-jährigen Jubiläum! Wenn man heute sagen kann, dass Sachsen eine Hochburg des Fechtsports ist, dann ist einer der Gründe die außerordentlich gute Vereinsarbeit des Fechtclubs Radebeul. „So geht Sächsisch“ hat den Fechtclub deshalb auch im Rahmen des Sportvereinswettbewerbs 2018 als einen von 100 besonders engagierten Vereinen mit 2.000 Euro prämiert.

Hinter der erfolgreichen Entwicklung des Fechtclubs steckt das außerordentlich hohe ehrenamtliche Engagement der Vereinsmitglieder.

Dafür sage ich von Herzen Dank! Für die nächsten zehn Jahre wünsche ich ein weiter wachsendes Interesse am Fechtsport, noch mehr Erfolge und vor allem viel Freude an diesem Sport, der Körper und Geist aufs höchste fordert.

Mit den besten Wünschen für ein schönes Jubiläumsfest



Michael Kretschmer
Ministerpräsident
des Freistaates Sachsen



Michael Kretschmer
© Pawel Sosnowski

Liebe Sportlerinnen und Sportler, Sehr geehrte Damen und Herren,



Landrat Arndt Steinbach

technische Brillanz, einzigartige Ästhetik und große sportliche Fairness - diese Attribute werden einer Kampfsportart in besonderem Maße zugeschrieben: Dem Fechten. Auch im Landkreis Meißen begeistern sich zahlreiche Menschen für diese Sportart - allen voran die Mitglieder des Fechtclubs Radebeul e. V. Ihnen gratuliere ich herzlich zum 10jährigen Bestehen ihres Vereins.

Gemeinsam mit den Sportlerinnen und Sportlern ist der Verein gewachsen und hat sich in unserer Region als fester Bestandteil der Sportlandschaft etabliert. Für die nächsten Jahre wünsche ich allen Engagierten weiterhin maximale Erfolge sowie Spaß und Freude beim Kreuzen der Klingen.

Ihr



Arndt Steinbach

Was 2009 als Idee einiger Fechten-enthusiasten begann, entwickelte sich innerhalb von 10 Jahren zu einer einzigartigen Erfolgsgeschichte. Die sportlichen Triumphe ließen auf Grund der leidenschaftlichen Arbeit von Vorstand, Trainern, Sportlerinnen und Sportlern sowie deren Angehörigen nicht lange auf sich warten. Titel, Pokale und Medaillen wurden und werden nicht nur bei landesweiten, sondern regelmäßig auch bei Wettkämpfen auf Bundesebene errungen. Kein Wunder, dass der Fechtclub Radebeul e. V. zum Talentstützpunkt des sächsischen Fechtsports ernannt wurde.

Liebe Freunde des Fechtsportes,

zum 10. Geburtstag des Fechtclubes Radebeul, hat sich unser Verein Gäste aus nah und fern eingeladen und nimmt dieses Jubiläum zu Anlass, den 10. Radebeuler Fechtcup auszurichten. Wir freuen uns und es ist uns eine besondere Ehre, sie alle dazu am 8.+9.Juli in der Elbsporthalle Radebeul begrüßen zu dürfen.

Wenn man sich die Ergebnisse unseres Radebeuler Fechtclubes ansieht, so haben vor allem die jungen Fechterinnen und Fechter schon in diesem Jahr hervorragende Platzierungen und Medaillen errungen. Zur Landesmeisterschaft im Florett in Görlitz waren es allein 20 Medaillen. Damit waren sie der stärkste Verein dieser Landesmeisterschaft. Beim 26.Königspokal belegten unsere Mädels und Jungs sogar hinter der japanischen Nationalmannschaft den 2. Platz. Aktuell sind 10 Fechterinnen und Fechter an der Eliteschule des Sports in Dresden und machen damit ihrem Radebeuler Talentstützpunkt alle Ehre.

Sie sehen also liebe Gäste, es ist nur folgerichtig, dass wir uns in Radebeul treffen. Wir wünschen der Veranstaltung gutes Gelingen. Allen die zuschauen, besonders unseren kleinen Zuschauern, dass vielleicht der Wunsch entsteht einmal zum Florett, Degen oder Säbel zu greifen.

Bert Wendsche/ Winfried Lehmann



Oberbürgermeister Bert Wendsche



2. Bürgermeister Winfried Lehmann



Bernd Brock

Grußwort des Präsidenten des Sächsischen Fecht- verbandes Bernd Brock

Als sich am 19. Dezember 2009 sieben unerschrockene Fechtfreunde in der Artos Fechtschule, Kleiststr. 10c in Dresden zur Gründung des Fechtclubs Radebeul trafen, wurden sie von vielen Fechtsportfreunden in Sachsen belächelt ob des Mutes in der Nachbarschaft des großen Dresdner Fechtclubs 1998 einen neuen Fechtverein zu gründen. Aber bald schon wurden die Skeptiker überrascht von der Entwicklung des FC Radebeul. Die Mitgliederzahlen und auch die Leistungen der Radebeuler stiegen rasant. So wurden 2011 bereits 103 Mitglieder an den Landessportbund gemeldet. Damit wurde der Fechtclub Radebeul drittstärkster Verein im Sächsischen Fechtverband.

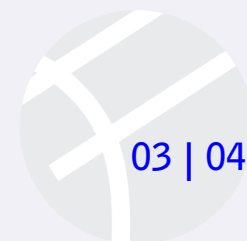
Heute stehen in der Statistik bereits 180 Mitglieder und damit belegt ihr die zweite Stelle in Sachsen. Die zehn Jahre waren geprägt von einer hervorragenden Kinder- und Jugendarbeit und vielen Erfolgen Eurer Fechterinnen und Fechter. Grundlage dafür ist die sehr engagierte Arbeit der Trainer und Funktionäre Eures Vereins.

Für die nächsten zehn Jahre wünsche ich Euch im Namen des Präsidiums des Sächsischen Fechtverbandes weiter große Erfolge in unserer Sportart.

Bernd Brock

INHALT

Grußworte	01-04
Vereinsgeschichte	05-08
Begleiter der ersten Stunde	09-12
Trainer	13
Interview mit Robert Peche	14-16
Unser Trainer Robert Peche	19-20
Kaderfechter des SFV	21-22
Erfolgreichste Fechter	23-26
Ehemalige Fechter	27-28
Und das sagen die Kids	29-30
Verein aus Sicht der Jugend	31
Verein in Zahlen	32
Dein Weg in den Fechtsport	33-35
Trainingsgruppen	36
Talentstützpunkt	37-38
Ausblick/ Schlusswort	39-40
Impressum	42
Kontaktinformationen	43



VEREINSGESCHICHTE

Engagierte Fechter um Robert Peche gründeten am 19.12.2009 den Fechtclub Radebeul. Ihr Ziel war es, dem Fechtsport im Raum Radebeul/ Meißen eine neue Heimstatt zu geben. Anfangs lag das Augenmerk eher im Breitensportbereich.

Alles Beginnt Mit Dem Ersten Schritt

Mit dem Startschuss des regulären Trainingsbetriebes mit den Schülern und Jugendlichen im Februar 2010, zog Leben in den Verein ein. Es folgten die erste Teilnahme an einem Ranglistenturnier und der Start bei den Sächsischen Landesmeisterschaften der Schüler. Mit dem 1. Radebeuler Fechtcup hatte der junge Verein bereits sein eigenes Turnier.

Neben den Kinder- und Jugendgruppen entstand im Laufe des Jahre 2010 auch eine Erwachsenen-Gruppe Degen, welche mit mehreren Teams am Deutschlandpokal teilnahm.

Im Januar 2011 wurde bereits die Marke von 100 Vereinsmitgliedern überschritten, wodurch der „Fechtclub Radebeul“ in die Top 5 der sächsischen Fechtvereine vorstoßen konnte. Bei den Sächsischen Landesmeisterschaften der Schüler konnte 2011 der erste Meistertitel für den Verein errungen werden.

Neben vielen erfolgreichen Starts bei Turnieren im mitteldeutschen Raum, fand mit der Teilnahme an der „Challenge Wratistavia“ im polnischen Breslau, das erste internationale Turnier statt.

Mit dem „Vereinscup“ startete ein internes monatliches Ranglistenturnier für Jugendliche und Erwachsene. Ebenfalls im Jahre 2011 richtete der „Fechtclub Radebeul“ den „5. Sächsischen Fechterttag“ aus.

Mit der ersten Teilnahme an einer Deutschen Meisterschaft wurde im Jahr 2012 der nächste Meilenstein erreicht. Die engagierte Arbeit der Trainer wurde mit vielen guten Ergebnissen belohnt. So zählte der Gewinn des traditionsreichen „Glasmacherpokals“ genauso dazu, wie der des Albert Gipp Pokales. Beide Siege konnten in den Folgejahren noch mehrmals wiederholt werden.

Im Bereich der Schüler war der „Fechtclub Radebeul“ in dem Jahr der erfolgreichste sächsische Verein. Als Ergebnis der guten Entwicklung erfolgte ebenfalls 2012 die Ernennung zum Talentstützpunkt des sächsischen Fechtsports. Gleichzeitig konnten die ersten Jungfechter an die Sportschule delegiert werden, womit der Nachwuchsleistungssport mehr an Gewicht einnahm. Um interessierten Eltern eine Möglichkeit zur sportlichen Betätigung zu bieten, entstand eine Volleyballgruppe.

Die in den Vorjahren bereits positive Entwicklung führte auch 2013 und 2014 zu vielen erfolgreichen Turnieren und Meisterschaftsteilnahmen im Bereich der Schüler und Jugendlichen, aber auch bei den Erwachsenen. Mit der Ernennung der ersten Sportler zu E-Kadern und zu D-Kadern wurde diese Entwicklung belohnt. Bei einem Trainingslager in Tauberbischofsheim, dem Epizentrum des deutschen Florettfechtens, nutzten die Nachwuchsleistungssportler die Gelegenheit, mit dem damaligen deutschen Bundestrainer zu trainieren und von seinen Erfahrungen zu profitieren.



VEREINSGESCHICHTE



Mit der Umwandlung des bisher internen Vereinscups in eine offene Kreisliga entstand 2014 ein monatlicher Wettbewerb, welcher sich regen Zuspruchs durch Fechter aus anderen Vereinen und ausländischen Gästen erfreut. Mit dem 1. „Elbeparkcup Dresden“ im Jahre 2015 entstand ein zweites Turnier speziell für Florett-Fechter.

Dieser findet seit dem jährlich in einem großen Dresdner Einkaufszentrum statt und bietet dem „Fechtclub Radebeul“ die Plattform, sich und den Fechtsport einer größeren Öffentlichkeit zu präsentieren. Der sportliche Erfolg konnte mit vielen guten Teilnahmen an Turnieren fortgesetzt werden. So konnte erstmals das berühmte „Bitterfelder Schwert“ gewonnen werden. Das Highlight stellte aber der Gewinn von 3 x Bronze bei den Deutschen Meisterschaften der B-Jugend dar. Im Erwachsenenbereich gelang dem Damen-

säbel-Team der Einzug in das Finale des Deutschlandpokales, welches das bisher beste Abschneiden eines Teams des „Fechtclub Radebeul“ in diesem Wettbewerb war.

Mit dem „Elblandcup“ in Meißen, welcher als Teil der „Youngster Cup“ Turnierserie durchgeführt wurde, bekam der „Fechtclub Radebeul“ im Jahre 2016 ein weiteres regelmäßiges Turnier.

Im Rahmen des „Radebeuler Fecht-cups“ wurden erstmals die sächsischen Landesseniorenmeisterschaften, mit Wettkämpfen im Florett, Degen und Säbel für Teilnehmer ab 35 Jahre, durchgeführt. Bei den Deutschen Meisterschaften der B-Jugend konnten die guten Ergebnisse des Vorjahres wiederholt werden. 1x Silber und 1x Bronze konnten mit nach Hause gebracht werden.

Auch 2017 und 2018 waren durch ein reges und erfolgreiches Turnierprogramm im In- und Ausland geprägt. Es gab über 40 regelmäßige Teilnahmen von Vertretern des Vereins an Turnieren beginnend bei den Schülern bis hin zu den Senioren. Besonders erwähnenswert sind der sensationelle Sieg im Europapokal-Turnier in tschechischen Liberec im Herbst 2018 sowie der Gewinn des „Youngster Cup“ im gleichen Jahr. Bei den Erwachsenen entsendete der Verein Vertreter zu den Deutschen Meisterschaften der Senioren. Ein besonderes Highlight in 2018 war die Teilnahme an der Aktion „W.W.W.-Wünsche Werden Wahr“ von MDR Radio Sachsen, bei welcher unser Vereinsmitglied Silvana Thümmel in der Bobbahn Altenberg für den Verein eine neue Fechtbahn erkämpfte.



BEGLEITER DER ERSTEN STUNDE

Eine Gruppe engagierter Fechter um den Vizepräsidenten des Sächsischen Fechtverbandes, Robert Peche, gründete am 19. Dezember 2009 den Fechtclub Radebeul. Unsere Redaktion sprach mit einigen Begleitern der ersten Stunde über ihr Verhältnis zum Fechtsport und ihre Erinnerungen aus der Anfangszeit.

Enrico Borowiak

Enrico Borowiak war Gründungsmitglied und langjähriger stellvertretender Vorsitzender im Fechtclub Radebeul.

Enrico, wie kam es zur Gründung des Fechtclubs?

Wir wollten Fechtraining für Kinder, Jugendliche und Erwachsene anbieten, da die Sportart wirklich für jedes Alter bestens geeignet ist. Aber der Fokus lag natürlich auf der Jugendarbeit. Unsere Familie wollte eigentlich ein Fechtsportartikelgeschäft eröffnen, und da kam die Idee auf, die Räumlichkeiten gleich als kleine Fechthalle zu nutzen. Die ist jetzt übrigens immer noch Trainingsstätte des Fechtclubs.

Wie bist du überhaupt zum Fechtsport gekommen?

Zum Fechtsport bin ich eigentlich durch meinen Sohn Merlin gekommen, der schon als Kind ein erfolgreicher Fechter war. Ich wurde durch die Begleitung zu Turnieren recht schnell mit dem Virus Fechten infiziert, so dass wir unsere Idee für den Fechtclub Radebeul mit Robert, Hubert und Tina Peche recht schnell in die Tat umgesetzt haben.



Was sind deine prägendsten Erinnerungen an deine Zeit in Radebeul?

Robert Peche hat als erster Trainer meines Sohnes Arwen den Grundstein für seinen heutigen Erfolg gelegt. Arwen ist 2019 Europameister in der U17 geworden, ist mehrfacher Deutscher Meister und hat 2018 die amerikanische Meisterschaft gewonnen. Auch wenn wir den Fechtclub Radebeul 2014 verlassen haben – Arwen ist zum Sportgymnasium gewechselt –, war es kein leichter Schritt, dem FCR den Rücken zu kehren, da ich diesen ja selbst mit aufgebaut habe.

Gudrun Wolf

Gudrun Wolf betreut seit vielen Jahren als ehrenamtliche Trainerin die Nachwuchsflorettfechter im FCR.

Gudrun, wie bist du zum Fechtsport gekommen?

Ich bin mir gar nicht so sicher, ob ich zum Fechtsport gekommen bin oder der Fechtsport doch eigentlich zu mir. In meiner Schule wurden während des Sportunterrichts Sichtungen durchge-

führt und vermeintlich sportlichen Kindern, die man für das Fechten geeignet hielt, ein Probetraining angeboten. In meinem Fall war das mit Beginn der 4. Klasse 1971 die Sportgemeinschaft „Dynamo Helmut Just“.

Mein erster Trainer war der Fechtmeister Kurt Beurich und eine meiner ersten Trainingseinheiten habe ich im Gang einer Schule im Gymnastikanzug absolviert. Die Bedingungen haben sich später geändert, und weitere Trainer, denen ich meinen sportlichen Werdegang bis zur Aufnahme in die Sportschule zu verdanken habe, waren Reiner Stolpmann, Norbert Zapf und Klaus Dumke.

Was waren deine größten Erfolge?

Während meiner aktiven Zeit als Leistungssportlerin wurde ich in den Kaderkreis der Juniorennationalmannschaft der DDR aufgenommen und habe einen 13. Platz bei den internationalen Jugendwettkämpfen der Freundschaft in Polen belegt.



BEGLEITER DER ERSTEN STUNDE



Und wie hast du zum Fechtclub Radebeul gefunden?

Nach meinem Umzug nach Radebeul und einer längeren Verletzungspause bin ich auf der Suche nach einer sportlichen Betätigung für mich selbst durch Zufall bei einem Gespräch mit dem Hallenwart der Elbsporthalle auf die eingeschriebenen Trainingseinheiten „Fe“ gestoßen. Meine Nachfrage wurde bestätigt, dass es sich tatsächlich um Fechttraining handelte. Ein gewisser Robert würde mit Kindern immer allein trainieren, wurde mir berichtet. Ich habe nicht schlecht gestaunt, da ich bis zu diesem Zeitpunkt nicht wusste, dass es in meiner unmittelbaren Wohngegend einen Fechtverein gibt. Also habe ich mir kurz Zeit darauf den Verein bei einer Trainingseinheit mal näher angesehen. Schnell bin ich mit Robert Peche ins Gespräch gekommen, und da ich bereits eine Qualifikation als Übungsleiter besaß, stand ich eine Woche später mit „dem Robert“ beim Training in der Halle.

Julie Jouaux

Julie Jouaux gehört zu den ersten Vereinsmitgliedern und ist mit acht Jahren Mitglied im Fechtclub geworden.

Julie, wie bist du zum Fechten und zum Fechtclub Radebeul gekommen?

Als ich in die 3. Klasse ging, lagen in der Grundschule Flyer des FCR aus. Ich bin zum Schnupperkurs in den Winterferien gegangen und war sofort begeistert.

Was waren deine größten Erfolge?

In meiner Zeit als Leistungssportlerin gewann ich die Landesmeisterschaften Sachsen und Sachsen-Anhalt. Außerdem erreichte ich bei den deutschen Meisterschaften im Degen vordere Platzierungen.

An welche Höhen oder Tiefen erinnerst du dich noch besonders?

Ich habe noch nie daran gedacht, den Verein zu wechseln. Aber das einzige Mal, dass ich mitbekommen hab, dass der Verein eine schwierige Phase durchläuft, war, als mehrere Radebeuler Fechter, mit denen ich auch zusammen trainiert habe, aus verschiedenen Gründen zum DFC gewechselt sind. Darunter waren auch sehr starke Talente, die für uns dadurch zu Konkurrenz auf den Turnieren geworden sind.

Mirko Retzlaff

Mirko Retzlaff gehört zu der Gruppe engagierter Fechter, die im Dezember 2009 den FCR gegründet haben.

Mirko, wie bist du zum Fechten gekommen?

Ich hatte über das Bogenschießen Familie Borowiak kennengelernt. Merlin war damals schon Wettkampffechter, und so haben sie mich zunächst zu einem Turnier nach Greifswald und dann zum Elternfechten zu Merlins Verein mitgenommen. Da war ich sofort Feuer und Flamme.

Wie hast du den Aufbau des Fechtclubs in Erinnerung?

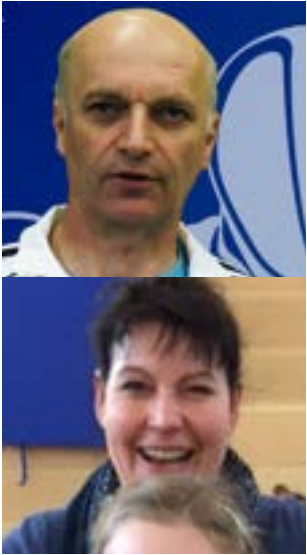
Aufbau ist hier wörtlich zu nehmen. Wir haben mit Robert Peche und seiner ganzen Familie in der jetzigen Fechthalle tatsächlich erstmal in Eigenleistung Wände eingezogen und Fußböden verlegt. Und dann kam natürlich die Mitgliedergewinnung. Wir sind in den Ferien von Schule zu Schule gezogen und haben versucht, den Kids das Fechten nahezubringen. Das fing mit dem historischen Hintergrund an, wozu wir auch unsere alten Schwerter mitgebracht hatten. Ich war dann immer Ritter Mirko. Die Kinder durften das Fechten natürlich auch selbst probieren. Das war schon eine ziemlich coole Sache, wenn man die großen Kinderaugen gesehen hat und wie wir sie begeistern konnten.

An welche Turniere erinnerst du dich noch besonders?

Zum einen ist da natürlich der Radebeuler Fechtcup zu nennen, der ja dieses Jahr ebenfalls das 10. Jubiläum feiert. Das war schon aufregend, wenn man zum ersten Mal so ein relativ großes Turnier mit organisiert. Und dann haben mir die Jahn-Mehrkämpfe in Freyburg mit den verschiedenen Sportarten besonders gefallen.

Trainer

**B-Trainer
Hubert Peche**



**C-Trainerin
Gudrun Wolf**



**B-Trainer
Dr. Olaf Vahrenhold**



**C-Trainerin
Josana Vogel**



**A-Trainer
Thomas Klein**



**A-Trainer
Robert Peche**



Trainersprüche

- | | | | |
|--|-------------------|----------------------------|---------------------|
| Warum machst du nicht, was man dir sagt? | • Häppa! | • Du musst EISEN nehmen! | • Nimm dir was vor! |
| Das war alles richtig | • Den nehmer mit! | • Geh raus! | • Trau Dir was! |
| Das war schön, mach's nochmal! | • Du musst nicht! | • Den woll'n wir noch sehn | • Probiere was! |

INTERVIEW MIT ROBERT PECHE Entwicklung & Visionen

Robert, als Gründungsmitglied & Cheftrainer des FCR, wie bist du zum Fechten gekommen? Was macht für dich die Faszination dieses Sports aus?

Mein Vater war Fechttrainer in der DDR, und so kam ich schon als Kind immer mit zum Training oder in den Verein. Ich durfte dann schon mit der 3. Klasse das Fechten beginnen, ein Jahr eher als in der DDR eigentlich vorgesehen. Fechten ist eine besondere Sportart, weil es selten ist, man sich kennt, respektiert und das Fechten neben der Tradition auch sehr modern ist. Es ist ein Sport und gleichzeitig eine Kampfkunst. Selbst als Trainer lernt man immer neue Dinge hinzu, lernt nie aus. Bei Turnieren ist es sehr emotional, weil Kleinigkeiten über Sieg und Niederlage entscheiden. Menschen fechten meist auch wie sie sind, der Charakter spiegelt sich auf der Bahn wieder. Es ist faszinierend, dies zu erkennen und zu verstehen.

Wie ist die Idee zu Gründung des Fechtclub Radebeul e. V. entstanden? Und weshalb „Radebeul“?

In Dresden gab es bereits Vereine. Die hatten kein Interesse an meinen neuen Ideen und Gedanken bzw. konnten oder wollten sich auch keinen weiteren Trainer leisten.



INTERVIEW MIT ROBERT PECHE

Gestartet bin ich mit dem Unternehmen Fechtschule, aber schnell wurde klar, dass man für Sport und Turniere einen Verein benötigt. Radebeul liegt ja quasi um die Ecke, und wir haben die Region bewusst gewählt, weil es dort eben seinerzeit kein Fechten gab.

Der Fechtclub Radebeul e. V. ist mittlerweile der zweitgrößte sächsische Fechtverein. Welche Gründe gibt es für diese positive Entwicklung? Was sind die Stärken des Fechtclub Radebeul e. V.?

Im Studium der Kommunikationswissenschaft, das ich 2009 an der TU Dresden abgeschlossen habe, wurde mir viel über Marketing, PR, Journalismus und Werbung beigebracht. Diese Kenntnisse habe ich einfach für den Fechtsport angewendet und gezielt nach Menschen gesucht, die Fechten lernen wollten. Zum Fechten kommen die Kids und Leute nicht wie zum Fußball, man muss losgehen und sein Angebot bewerben und bekannt machen. Weiterhin ist es eine alte Weisheit, dass man eine breite Basis benötigt, wenn man eine Spitze haben will. Ein Talent für das Fechten zu finden, ist wie die Suche nach der berühmten Nadel im Heuhaufen. Entsprechend war es mein Ziel, das Fechten möglichst vielen Kids zu zeigen und sie dafür zu begeistern.

Die Stärken des Vereins liegen in der breiten Mischung von Menschen. Wir haben viele Kinder und Jugendliche, aber auch eine große Gruppe von Erwachsenen, die sich bewusst für den Sport entschieden haben und ihn mit Leidenschaft ausführen. Und wir haben von Anfang an versucht, neben dem Breitensport ein Angebot für leistungswillige Fechter zu schaffen. Wir wollten auf Turniere, in Trainingslager und auf die Sportschule und haben die Kids dafür begeistert. Wichtig sind noch unsere Trainer: Mit meinem Vater Hubert Peche, Gudrun Wolf, Thomas Klein und vielen weiteren Trainern, die bei uns sind und waren, ist es uns stets gelungen, etwas mehr als andere kleine Vereine anbieten zu können.

Was waren rückblickend die größten sportlichen Erfolge in der Geschichte des Vereins?

Die erste internationale Bronzemedaille konnte Leona Vogel 2013 bei der Challenge Wroclaw gewinnen. Dies ist eines der größten

Kinder- und Jugendturniere der Welt. Dann kam der erste Landesmeistertitel durch Julie Jouaux hinzu, dies war auch ein Meilenstein. 2015 gelang es uns dann erstmals, Medaillen bei einer Deutschen Meisterschaft zu gewinnen. Isabella Lindner und Leona Vogel gewannen Bronze im Einzel, und als Team haben wir auch Bronze gewonnen. Seit 2015 haben wir dann in jedem Jahr Medaillen bei Deutschen Nachwuchsmeisterschaften gewonnen. Dies hätte ich vor zehn Jahren so nicht für möglich gehalten. Aktuell haben wir mit Leona Vogel, Cora Elisabeth Schaller, Ruben Lindner und Dennis Plischke gleich vier Fechter, die unter den besten 20 von Deutschland sind.

Ein wichtiges Anliegen des Vereins ist die Jugendarbeit. Wie wird es auch künftig gelingen, Kinder und Jugendliche für den Fechtsport zu begeistern – auch im Hinblick auf die Konkurrenz durch andere Sport- und Freizeitaktivitäten?

Dies ist immer schwierig. Wir haben in Dresden und Radebeul aber den Vorteil, dass die Städte viele Kinder und Jugendliche haben, die Angebote suchen. Wenn wir denen ein gutes Angebot machen und attraktives Training anbieten, dann sehe ich da positiv in die Zukunft.

Wo siehst du den Fechtclub Radebeul e. V. in zehn Jahren? Welche sportlichen Ziele gibt es perspektivisch?

Bei den sportlichen Zielen wäre es natürlich schön, wenn es mal gelingt, jemanden auf die EM oder WM (Nachwuchs) zu bringen. Aber eigentlich ist unser Handlungsfeld national und regional. Hier wollen wir weiter zu den besten Vereinen gehören und mit guter Nachwuchsarbeit überzeugen. In Kooperation mit Partnern ist vielleicht auch mehr möglich. Die Frage, wo wir in zehn Jahren stehen, habe ich mir auch gestellt. Daher habe ich in den letzten zwei Jahren zunächst versucht, dem Verein eine neue Führung zu geben. Bis dato habe ich viel allein gemacht. Jetzt wird der Verein von einem Team gestaltet, dies gibt mir mehr die Möglichkeit, mich auf sportliche Ziele zu konzentrieren. Ich habe eine gute Vorstellung, in welche Richtung es gehen kann, aber wenn wir weiter wachsen wollen, benötigen wir mehr Trainer, mehr Bahnen, mehr Geld. Tatsächlich habe ich auch noch viele Ideen, die ich gern umsetzen will, aber schon den Status quo zu bewahren, erfordert viel Kraft und Engagement. Die Kraft des Vereins lag bisher auch in der Veränderung, in der Tatsache, dass wir neu waren. Ich möchte nicht in festen Strukturen verharren, sondern den Verein in neue Richtungen entwickeln.



Tilo Höppner / Fechtwelt

Wilhelm-von-Polenz-Straße 15

02625 Bautzen

Telefon +49 (0) 3591 – 60 62 04

Mobil +49 (0) 151 19 05 20 61

www.fechtwelt-hoeppner.de

Email: tilohoeppner@aol.com

info@fechtwelt-hoeppner.de

*Wir beraten
Sie gern.*



Waffen / Bekleidung / Technik / Service

Rauscher & Branzk Partnerschaftsgesellschaft

Steuerberater Peter Rauscher und Rechtsanwalt Mario Branzk

Kontakt

Rauscher & Branzk PartG

Büro Dresden

Königsbrücker Str. 61 b
01099 Dresden

Telefon:

0351 810790

Fax:

0351 33246080

Büro Berlin

Rangsdorfer Str. 15
12307 Berlin

Telefon:

030 87709445

Fax to Mail:

03212 1190816

Email:

contact@branzk.com

Internet:

www.branzk.com

Unser Leistungsspektrum

Rechts- und Steuerberatung aus einer Hand für

- Privatpersonen
- Freiberufler
- klein- und mittelständische Unternehmen
- gemeinnützige Einrichtungen und Vereine

Rechtsanwalt Mario Branzk

- Gesellschaftsrecht
- Steuerrecht
- Handels- und Wirtschaftsrecht
- Insolvenzrecht
- Arbeitsrecht
- Vereinsrecht

Steuerberater Peter Rauscher

- Jahresabschlüsse, Buchführung
- Steuererklärungen
- Steuerrecht der Vereine
- Sonderrechnungslegung für Vereine und Körperschaften öffentlichen Rechts
- Verbrauchssteuer- und Zollrecht

Sitz & Amtsgericht Dresden PR 172

UNSER TRAINER ROBERT PECHE

Eine Laudatio

19 | 20

Noch heute sehe ich ihn vor mir stehen bei unserer ersten Begegnung vor ca. 8 Jahren: Trainer Robert Peché, ein großer kräftiger Mann, die Maske ins Genick geschoben, das Florett in der behandschuhten Hand und ein sich rundlich nach vorn gewölbtes Plastron. An den Schweißperlen auf der Stirn klebt wirr das Haar. So stand er vor mir. Ein interessierter fragender Blick aus freundlichen, wachen, graublauen Augen richtet sich nach dem Lektionieren auf mich. Und Sie...? Sind Sie die Mutter eines Kindes aus der Trainingsgruppe? „Nein, aber ich hätte auch gerne eine Lektion...“, war meine Antwort. So kamen wir schnell ins Gespräch. Es ist die Rede von positivem Stress bei der Aufzählung der zu bewältigenden Aufgaben beim Training, bei Wettkämpfen und Trainingslagern und auch davon, dass sich die (DDR-)Methoden, Kids und interessierten Erwachsenen den Fechtsport mit Begeisterung näher zu bringen aus eigener Erfahrung als Leistungssportler, grundlegend verbessern lassen.

Wenn man dies zurückblickend als Konzept für einen Fechtclub betrachtet, ist es wohl außerordentlich erfolgreich aufgegangen! Die Erfolge über die Zeit können sich im bundesweiten Maßstab mehr als sehen lassen und müssen, im wahrsten Sinne des Wortes, immer wieder neu erkämpft werden. Leidenschaft, Selbstdisziplin, Begeisterung, Sachkenntnis, Geduld, unermüdliches Engagement, Zeitmanagement, Achtung, Fairness, pädagogisches Geschick und immer eine immense Verantwortung.

Den Spagat als Vereinsgründer, geachteter Cheftrainer, Erzieher, Kampfrichter, Kraftfahrer, väterlicher Vertrauter, Allroundorganisator, Kommunikator, Netzwerknüpfer, Sponsorenfinder und mit der verantwortungsvollen Funktion als Vizepräsident im sächsischen

Fechtverband betraut zu sein, ist schon schwierig genug. Aber dazu Ehemann und dreifacher Familienvater, dass muss man erst mal alles unter einen Hut bekommen.

Dabei tragen einen Trainer wie Robert nicht nur die kleinen und großen Erfolge der Sportler über gelungene Qualifikationen, Medaillen oder die Freude wenn in Wettkampfgefechten die hundert Mal trainierten Aktionen und Bewegungsabläufe endlich erfolgreich umgesetzt werden können und wie man mitverfolgen kann, das aus Kids gereifte Sportlerpersönlichkeiten und „richtige“ Fechter werden. Aber es gibt nicht nur eitel Sonnenschein, es gibt auch Enttäuschungen und Rückschläge über die du dich ärgern kannst, wenn erfolgreiche Sportler den Verein plötzlich wechseln oder den Sport aufgeben. Über Vertrauensverlust, mangelnde Einstellungen bei Wettkämpfen, wenn die Handys zum zocken gezückt werden und das Material als wichtigstes Handwerkszeug nicht in Ordnung ist. Auch mancher Kampf mit der Bürokr-

tie z.B. um Hallenzeiten oder die Motivation einiger Eltern, die das alles als Selbstverständlichkeit betrachten und anderen gern den Vortritt lassen, gehören dazu. Die grauen Haare gibt es eh gratis, bei unerträglich spannenden Gefechten, knappen Siegen oder Niederlagen wo du neben der Planché mitfieberst.

Der Zusammenhalt in der Fechterfamilie des Vereins oder die Hilfsbereitschaft, als es um die Sanierung der Halle in Trachenberge ging, sind Ausdruck der Wertschätzung für deine Arbeit. Der Zusammenhalt deiner Familie grandios.

Danke für die langjährige, inspirierende Zusammenarbeit, für dein offenes Ohr, und für menschliche Wärme beim respektvollen Umgang, der uns bei der Arbeit in der Fechthalle seit Jahren miteinander verbindet.

Meine Antwort auf die Frage, was schwieriger ist „anfangen oder aufhören?“ lautet: „durchhalten“.

Gudrun Wolf



Kaderfechter Florett

KADER DES SFV

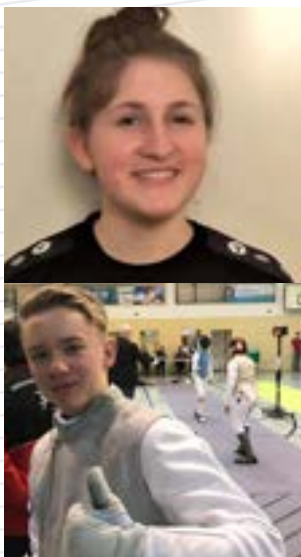
**D4 Kader
Emilia Keller**



**D2 Kader
Cora Schaller**



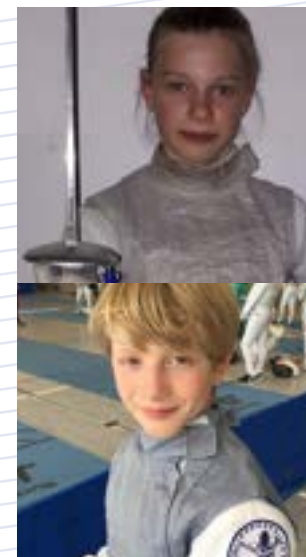
**D2 Kader
Lina Wemme**



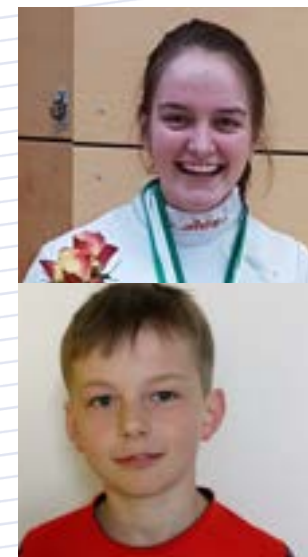
**E1 Kader
Isabell Thierbach**



**E1 Kader
Marie Perl**



**Degenfechterin
D2 Kader
Leona Vogel**



**D2 Kader
Hannes Nowak**

**E1 Kader
Kristof Kempe**

**E1 Kader
Paul Mauksch**

**E2 Kader
Raphael Gierig**

**E2 Kader
Felix Schreiber**

**E2 Kader
Michael Bergert**

Weitere Kaderfechter Florett

**D2 Kader
Isabella Lindner**

**D2 Kader
Ruben Lindner**

**D1 Kader
Tilman Brosche**

**D1 Kader
Gregor Schmitz-Hübsch**

**E1 Kader
Anthony Hanawa**



ERFOLGREICHE FECHTER DES FCR

D4 Kader Emilia Keller

Waffe Florett



Erfolge: Bronzemedaille (2015) und vordere Platzierungen bei Deutschen Meisterschaften, 1. Platz bei den Mitteldeutschen Meisterschaften U 14 (2015), mehrfache Sächsische Landesmeisterin in Einzel- und Mannschafts-Wettbewerben (2017, 2018, 2019), 1. Platz beim König-Pokal U17 (2016), gute Platzierungen bei CC-Turnieren

Zur Person: Emilia kam in der 2. Klasse über Arwen Borowiak, ihren damaligen Mitschüler, zum Fechten und entschied sich für das Florett: „Florett ist etwas anspruchsvoller als Degen – da gibt es viel



D2 Kader Cora Elisabeth Schaller

Waffe: Florett

Erfolge: Bronzemedaille (2017) und vordere Platzierungen bei Deutschen Meisterschaften, mehrfache Sächsische Landesmeisterin in Einzel- und Mannschafts-Wettbewerben (2019, 2018, 2017), 3. Platz beim Babylon Cup Liberec U14 (2016), 3. Platz beim Youngster-Cup in Stettin/Polen U 14 (2017)

Zur Person: „Ich habe nach einer Sportart gesucht, wo ich mich so richtig ausprobieren konnte“, beschreibt Cora ihren Weg zum Fechten. Aufmerksam geworden durch einen Artikel in der Sächsischen Zeitung, nahm sie 2011 an einem Anfängertraining des FCR teil. Die damalige Gummiwaffe hat Cora danach schnell mit dem Florett getauscht: „Am Florettfechten begeistert mich die ausgeklügelte Taktik, um



D2 Kader Lina Elisabeth Wemme

Waffe: Florett

Erfolge: Bronzemedaille (2018) und vordere Platzierungen bei Deutschen Meisterschaften, mehrfache Sächsische Landesmeisterin in Einzel- und Mannschafts-Wettbewerben (2018, 2017, 2016), 3. Platz beim Babylon Cup Liberec U14 (2017)

Zur Person: Linas Weg zum Fechtsport begann in der 2. Klasse mit einer Fernsehdokumentation für Kinder über Imke Duplitzer. „Als wir etwas später am Trachenberger Platz hinter Roberts altem Auto herfuhrten und dort einen Aufkleber der Fechtschule Artos entdeckten, informierten wir uns zu Hause. Es war kurz vor den Herbstferien, und glücklicherweise fand ein Schnupperkurs statt“,

Allen Weiterhin Viel Erfolg & Freude Beim Fechten!

mehr verschiedene Techniken und ich finde es einfach interessanter.“ Da sie an keiner Sportschule ist, weiß Emilia die Eigenverantwortung für das Training zu schätzen: „Ich finde es viel entspannter, da ich meine Freiheiten habe und mich dadurch selbst motivieren kann.“ Aktuell befindet sie sich im ersten Junioren-Jahr und wird natürlich versuchen, sich in diesem Feld ebenso zu behaupten. Doch neben den Erfolgen auf der Fechtbahn verbindet Emilia auch andere positive Erfahrungen mit dem Sport: „Für mich zählt auch dazu, dass man immer neue Leute kennenlernt, Freundschaften schließt, in vielen Städten herumkommt und Erfahrungen für das Leben sammelt.“

Trainer-O-Ton: „Engagiert, erste Fechterin des FCR bei Deutschen Meisterschaften im Florett.“

den Gegner zum richtigen Zeitpunkt zu treffen. Der Kampfsport erfordert neben körperlicher Fitness vor allem superschnelle Reflexe, die man sich über die Jahre hinweg antrainiert. Es braucht auch Mut und Entschlossenheit, um den Gegner auf der Planche anzugreifen oder sich zu verteidigen“, erzählt sie begeistert. Cora besucht das Sportgymnasium Dresden, trainiert intensiv und gehört aufgrund ihrer sehr guten Leistungen zum Nachwuchskader Deutschland. Und sie hat ihre Ziele fest im Blick: „Ich wünsche mir gute Platzierungen in der kommenden Fechtsaison sowohl national als auch international und werde dafür weiterhin fleißig trainieren, denn nur die Bestplatzierten in der Deutschlandrangliste dürfen bei der Welt- bzw. Europameisterschaft für Deutschland fechten. Die Konkurrenz in meiner Altersklasse ist sehr stark. Ich bin froh, dass die Mädels im Verein zu guten Freunden geworden sind.“

Trainer-O-Ton: „Talentierte, fleißig, zielstrebig, schnell.“

erzählt sie. Damit war die Begeisterung der energiegeladenen Lina für das Fechten geweckt – nach Bambini-Training und Anfängerprüfung folgten nach einem Jahr die ersten Wettkämpfe. Die Florettfechterin ist ehrgeizig, besucht das Sportgymnasium Dresden und trainiert fünfmal in der Woche. Ihr bisher größter sportlicher Erfolg war 2018 der 3. Platz bei der Deutschen Meisterschaft der B-Jugend im Einzel. Lina sagt aber auch: „Die schönsten Momente sind aber nicht nur die Erfolge, sondern auch die Zeit, die man mit seinen Freunden beim Training, auf Fahrten zu Wettkämpfen und Training, bei Wettkämpfen, in der Schule oder einfach mal in seiner Freizeit verbringt.“

Trainer-O-Ton: „Eine gute Fechterin!“

ERFOLGREICHE FECHTER DES FCR

D2 Kader
Leona Emilia Vogel
Waffe Degen



Erfolge: Bronzemedailien (2015, 2016) und vordere Platzierungen bei Deutschen Meisterschaften, mehrfache Sächsische Landesmeisterin (2019, 2018, 2016), 3. Platz bei der Challenge Wroclaw (2013)

Leona kam 2010 gemeinsam mit ihrer Schwester Josana über einen Schnupperkurs zum Fechtport. „Wir haben mit dem Sport angefangen, weil mein Papa meinte, dass wir zu viel zuhause rumhocken und uns mehr bewegen müssten. Da wir aber beide in Ballsportarten nicht sehr talentiert sind und etwas in der Nähe gesucht hatten, sind wir zufällig zum Fechten gekommen“, erzählt sie. Ihre Waffe ist der Degen: „Beim Degen finde ich besonders, dass

es kaum kampfrichterabhängig ist und auch die Taktik und die Aktionen aufwendiger sind als beim Florett-Fechten. Es gibt unglaublich viele Komponenten, auf die man achten muss, sodass es nie langweilig wird und es auch sehr große Verbesserungsmöglichkeiten gibt.“ Leona besucht die 11. Klasse des Sportgymnasiums Leipzig sowie umfangreiche Trainingseinheiten. Bei größeren Wettkämpfen teilzunehmen und erfolgreich zu sein, zählt sicher zu den schönsten Momenten. Aber auch bei der Fecht-WM in Leipzig 2017 zu erleben, wie die Profis fechten, war für sie eine interessante Erfahrung. Zielstrebig geht Leona ihren Weg: „Ich möchte auch nächstes Jahr wieder bei den Deutschen Meisterschaften der Junioren und Aktiven teilnehmen und hoffe, dass ich es außerdem schaffe, bei den Junioren in die Quote zu kommen, um internationale Turniere mitfechten zu dürfen.“

Trainer-O-Ton: „Ehrgeizig, fleißig, fokussiert.“

D2 Kader
Ruben Lindner
Waffe: Florett

Erfolge: Bronzemedaille (2018) und vordere Platzierungen bei Deutschen Meisterschaften, Sächsischer Landesmeister und mehrfacher Vizemeister in Einzel- und Mannschafts-Wettbewerben, 1. Platz beim Babylon Cup Liberec U14 (2018), 2. Platz beim König-Pokal U14 (2019), 1. Platz bei der Youngster-Cup-Serie B-Jugend (2018)

Ruben begann im Alter von acht Jahren über seine Schwester Isabella mit dem Fechten. Auf das Schnuppertraining folgten regelmäßige Trainingseinheiten und Lektionen, so dass er stetig seine Technik verbesserte und bereits nach einem halben Jahr erfolgreich an den ersten Turnieren teilnahm. Für Ruben kam von Anfang an nur das Florett in Frage: „Besonders am Florettfechten ist, dass es eine Art

Mittelding zwischen Säbel und Degen ist. Man hat eine E-Weste, aber sie ist kleiner als beim Säbel. Die Waffe ist ähnlich wie beim Degen, aber leichter und einfacher zu bewegen. Ich finde auch, es ist taktisch und technisch die schwierigste Waffenart und sieht meiner Meinung nach am elegantesten aus.“ Neben dem Gymnasium trainiert Ruben dreimal in der Woche und fährt zu vielen Turnieren, bei denen er sich auch gegen starke Konkurrenten gut behaupten kann. „Bei Turnieren mitzufechten, macht mir bis heute am meisten Spaß am Fechten, weil man sich da mit den anderen messen kann und immer versucht, so gut zu fechten wie man kann, auch wenn man mal einen Tag hat, an dem es gar nicht läuft“, sagt er. Dabei ist Ruben leistungsorientiert und zielstrebig: „Ich möchte auf jeden Fall Fechten noch als Leistungssport machen und mich für die Kadetten- oder Junioren-EM oder -WM qualifizieren. Und wenn ich das geschafft habe, vielleicht auch für die Olympischen Spiele. Aber vor allem viele Jahre noch Spaß am Fechten haben, gesund bleiben und bei Turnieren erfolgreich mitfechten.“

Trainer-O-Ton: „Talentierte, geniale Momente auf der Bahn, hat viel Potential.“

D2 Kader
Isabella Lindner
Waffe: Florett

Erfolge: Bronzemedailien (2015) und vordere Platzierungen bei Deutschen Meisterschaften, mehrfache Sächsische Landesmeisterin in Einzel- und Mannschafts-Wettbewerben (2019, 2017), 2. Platz beim König-Pokal U17 (2019), gute Platzierungen bei CC-Turnieren

Isabella fand in der Grundschule - ebenso wie Emila über ihren gemeinsamen Klassenkameraden Arwen Borowiak - zum Florettfechten: „Da ich damals noch keinen Sport für mich entdeckt hatte, aber meine überflüssige Energie irgendwie rauslassen wollte, entschied ich mich, Fechten auszuprobieren. Man kann sagen, ich

bin durch Arwen zum Fechtsport gekommen, da seine Begeisterung einfach ansteckend war“, erinnert sie sich. „Ich habe mit Florett angefangen und es hat mir von Anfang an Spaß gemacht. Im B-Jugend-Alter habe ich Degen ausprobiert, aber das hat mir gar nicht gefallen. Beim Florettfechten gefällt mir besonders, dass es sehr technisch ist und feine Bewegungen geforderlich sind.“ Inzwischen ist Isabella Sportschülerin und trainiert viermal in der Woche. Ihr Ziel ist es, weiterhin erfolgreich bei nationalen und internationalen Wettkämpfen teilzunehmen und auch im Team siegreich zu sein: „Am schönsten ist es, mit der Mannschaft zu gewinnen, weil man als Mannschaft zusammengehalten hat und jeder Sportler getragen vom Teamgeist über sich hinaus gewachsen ist.“

Trainer-O-Ton: „Zielstrebig, stark in der Technik.“

EHEMALIGE FECHTER DES FCR

**Arwen Borowiak
(16 Jahre)**

Waffe Florett



Der Fechtclub Radebeul hat in der kurzen Zeit seines Bestehens schon einige Talente entwickelt, die ihren Weg in großen deutschen Leistungszentren wie Tauberbischofsheim, Berlin oder Bonn weitergegangen sind. „Es begann im Fechtclub Radebeul...“ - So könnte die Überschrift für die Karriere dieser drei Herren lauten...

Schon Ende 2009 begann Arwen Borowiak beim Fechtclub Radebeul das Fechten. Früh zeigte sich das außergewöhnliche Talent des jungen Fechters. Schnell, kampfeslustig und mit vielen fechterischen Ideen ausgestattet, dominierte Arwen nach und nach seine Altersklasse in Sachsen. Neben seinem Talent, waren der junge Dresdner und seine Familie auch immer bereit, mehr zu investieren als andere Fechter. So geriet er ins Blickfeld des Fechtclub Tauberbischofsheim, wohin er, nach kurzer Station in Dresden, wechselte. In der B-Jugend wurde er zwei Jahre nacheinander Deutscher Meister und gewann zweimal die Challenge Wratislavia in Breslau, eines der größten Kinder- und Jugendturniere der Welt. In der A-Jugend setzte er seine Erfolge fort. 2018 gelang ihm etwas ganz Ungewöhnliches, er wurde Deutscher Meister und auch US-amerikanischer Meister. Die Krönung seiner noch jungen Fechtlaufbahn gelang ihm 2019 mit dem Europameistertitel der Kadetten in Foggia und dem 8. Platz beim Juniorenweltcup in Udine. Sein Ehrgeiz treibt ihn aber weiter an. Sein Ziel ist die Teilnahme an den Olympischen Spielen 2024 in Paris. Und wer weiß, vielleicht können wir ja wirklich bald einen ersten Olympiateilnehmer vermelden, der im Fechtclub Radebeul das Fechten erlernte.

Arwens Motto:

„I never lose, I either win or learn“

„I will never walk off the piste saying I could have done more“

Aus Radebeul zur Internationalen Spitze

**Markus Praus
(17 Jahre)**

Waffe: Florett



Einen ungewöhnlichen Weg zur deutschen Spitze wählte Florettfechter Markus Praus aus dem sächsischen Plauen. Von frühesten Jugend an tourte er, unterstützt von seinen Eltern, durch viele Vereine in Ostdeutschland. Immer auf der Suche nach Entwicklung und starken Trainingspartnern. Auch im Fechtclub Radebeul war Markus Praus ein Jahr Mitglied und nahm Erfahrungen und Ausbildung mit. Über den Nachwuchsstützpunkt Berlin kam Markus Praus nach Bonn, wo er aktuell trainiert. Sein Kampfeswillen, seine Vielseitigkeit und seine taktische Vielfalt, brachten ihm schon einige Erfolge. So gewann auch er die Challenge Wratislavia in Breslau, holte die Bronzemedaille bei der Challenge International in Paris und gewann weitere Medaillen bei Deutschen Meisterschaften im Nachwuchs. Auch bei den Nachwuchseuropa- und Weltmeisterschaften war er dabei und ebenso bei den Weltcups der internationalen Elite.

Markus Motto:

„Wer klein denkt, bleibt auch klein“

„Hab immer große Ziele“

„Für Erfolg muss man hart arbeiten „

**Joey Köhler
(17 Jahre)**

Waffe: Florett



Joey Köhler aus Coswig gehörte zur ersten erfolgreichen Florettgeneration des Fechtclub Radebeul. Durch viel Fleiß und großen Ehrgeiz gelang es Joey, sich zu den besten Fechtern Deutschlands im Nachwuchsbe- reich zu entwickeln. Inzwischen ficht Köhler für den SC Berlin und versucht, leistungssportliche Ambitionen und Abitur unter einen Hut zu bringen. Sein größter Erfolg war der 3. Platz mit dem Berliner Team bei den Deutschen Junior- enmeisterschaften 2018. Im Einzel konnte er mit dem 8. Platz beim A-Jugendturnier Münchener Kindl und dem 10. Platz beim Aktivturnier in Burgsteinfurt überzeugen.

Joeys Motto:

„Nicht so viel denken, einfach machen...“

UND DAS SAGEN DIE KIDS DES FCR

Das Fechten

Peter: Ich war auf Hobbysuche und bin dann hier drauf gestoßen.

Theodor: Mir macht es Spaß, dass wir eben Fechten.

Moritz: Ich gehe fechten, weil ich bin halt irgendwie mal zum dem Sport gekommen und mir macht Spaß, weil man sich da konzentrieren muss.

Mike: Ich hab den Sport auch nur zufällig entdeckt und warum ich da hingeh, weil es mir Spaß macht und Zeitvertreib und Eleganz.

Emma: Ich bin wollte zuerst Geräteturnen machen, aber da fand ich den Lehrer blöd und dann bin ich halt zum Fechten gekommen und bin dabei geblieben.

Duncan: Ich bin da mal beim Fernsehen aufs Fechten gekommen. Da habe ich Kika geschaut und da hab ich das mal gesehen, dass es sowas gibt.

Abby: Ich finde Fechten gut, weil ich bin sehr hibbelig und beim Fechten muss man sich ja auch sehr konzentrieren und das ist gut für den Stressabbau so während der Woche und ja es macht halt Spaß.

Die Trainer

Theodor: Robert bringt uns halt etwas mit Humor bei und ich mag auch Lehrer, die etwas mit Humor machen und nicht so staubtrocken vor sich hin erzählen und das schafft Robert eben.

Richard: Der Robert ist zwar streng, aber die Übungen die wir machen, machen mir Spaß.

Mike: Ich finde Robert macht so richtig gutes Training auch bei den Lektionen und ich mag seinen Humor.

Mike: Robert motiviert auch gut, bei den Turnieren zum Beispiel und er gibt gute Tipps.

Janosch: Hubert geht das manchmal so locker an und das gefällt mir.

Richard: Ich finde gut, dass Hubert schön nett ist und man auch Spaß mit ihm haben kann.

Peter: Die Übungen bei Frau Wolf sind richtig toll.

Abby: Ich finde an Hubert richtig gut, dass er Gnade hat und dass er jetzt nicht so ein strenges Training macht.

Moritz: Manchmal kann Hubert auch richtig laut werden und dann sagt er: Halt, Stopp jetzt rede ich!

Die Turniere

Peter: Ich war vorm Turnier eigentlich nie sehr aufgeregt, aber ich fand es gut, wie die Lehrer uns immer unterstützt haben, Frau Wolf, Hubert und Robert.

Theodor: Ich war im März bei meinem ersten Turnier und ich hab natürlich nicht gewonnen, aber es war schon eine tolle Atmosphäre.

Peter: Ich hatte beim Turnier mal einen schweren Gegner und der hat mich unterschätzt und den habe ich dann platt gemacht.

Abby: Bei einem Turnier da war die bescheuerteste Kampfrichterin der Welt, die hat voll viele Treffer falsch gegeben und dann wollte die mein Florett so gerade biegen und dann hat die mein Florett zerbrochen.

Moritz: Ich war vorm Direktausscheid und dachte ich hab Pause und da habe ich mir eine Bratwurst geholt und auf einmal kamen alle aus dem Verein und haben gesagt, dass ich zum Gefecht müsste und das war mir voll peinlich.

Theodor: Ich würde schon mal gerne erster werden bei einem Turnier wenn ich dann älter bin.

Abby: Meine Grundschullehrerin hat auch mal gesagt, dass wenn sie in 10 Jahren den Fernseher anmacht, sieht sie mich bei Olympia.

Duncan: Ich sehe mich in zehn Jahren im Burgerladen und spieß die Burger dann mit dem Florett auf und bringe sie damit zum Tisch.

Der Verein

Richard: Ich finde den Verein eigentlich sehr gut. Vom Training her auch sehr gut. Ja.

Theodor: Als für mich sind die Trainingszeiten uhh nicht ganz so gut und da würde ich mir wünschen, dass es vielleicht eine Viertelstunde später anfängt.

Richard: Ich wünsche dem Verein zum Geburtstag, dass die weiterhin gute Schüler kriegen, dass die Trainer alle gesund bleiben und Ja

Emma: Ich wünsche dem Verein, dass er weiter so Bestand hat und das die Trainer auch nett bleiben und Alles Gute.

Abby: Ich wünsche dem Verein, dass wir immer noch weiter Zuwachs haben, denn der DFC ist halt immer noch bisschen Konkurrenz.

Moritz: Ich wünsche dem Verein, dass ich es immer weiter so gut ist und dass die Fechter weiter gut abschneiden bei den Turnieren.

Duncan: Ich wünsche dem Verein mehr Zuwachs, mehr Leute, mehr Spiele.

VEREIN AUS SICHT DER JUGEND



Warum fechten wir?

„Gruppenzwang“ „Teambildung“ „Macht Spaß“ „Grundlos“

Das ist unser Bild zu Robert:

„Organisieren kann er richtig gut!“ | „Wir lieben seine Kommentare.“

„Er hat eine sehr gute Organisation!“ | „Nervig? Definitiv seine Fahrkünste!“

„Er versucht einen Trainingsplan zu machen!“ | „Er ist ein guter Kampfrichter.“

„Er ist sehr engagiert im sächsischen Fichtverband.“ | „Er kann gut motivieren!“

Das ist unser Bild von Hubert:

„Die Lektionen sind richtig gut!“ | „Er engagiert sich richtig, er lebt das richtig!“

„Ich finde es so süß, dass er es immer allen Recht machen will.“

„Bei Hubert geht es um Technik, bei Robert eher um Schnelligkeit.“

„Patuta indirekt! nervt total“ | „Sein Coaching ist echt gut!“

Wie findet Ihr den Verein?

„Wir finden die Leute toll!“

„Wir wünschen uns eine richtige Halle!“

„Eine Umkleide mit Duschen!“

„Eine Tür in der Umkleide, die zu geht!“

„Gratis Wasser!“

„Weniger Duftspray in den Toiletten!“

„Einen eigenen Fichtbus!“

„In zehn Jahren wollen wir ...

... Weltmeister sein!“

... aufhören!“

... Ostsachsenmeister werden!“

... Mr. Germany werden!“

... Fechten schon noch,
aber nicht mehr als Leistungssport!“

Zum 10-Jährigen ...

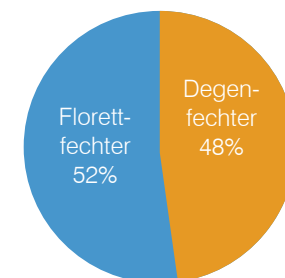
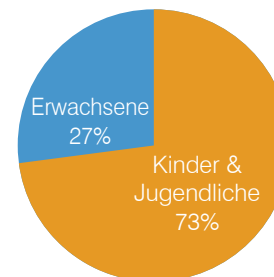
... sagen wir vielen Dank für 10 Jahre und wünschen uns eine richtig coole
Schaumparty!

Emilia, Bella, Hannah, Lina, Isabell, Cora, Tilman, Gregor, Hannes, Kristof, Ruben, Vincent



VEREIN IN ZAHLEN

- 1 Fechteuropameister hat die Grundlagen des Fechtens im Fichtclub Radebeul erlernt
2. größter Fichtverein Sachsens
- 6 Trainingsgruppen
- 7 Trainer
- 9 Medaillen bei Deutschen Meisterschaften
- 10 Jahre Vereinsbestehen
- 11 graue Haare haben die Sportler bei Trainer Robert Peche verursacht
- 17 veranstaltete Trainingslager
- 19 ausgerichtete Turniere
- 20 Trainingseinheiten pro Woche
- 39 Landesmeistertitel bei den Sächsischen Landesmeisterschaften
- 180 Mitglieder ca.
- 1.600 Waschmaschinenladungen mit Fechtsachen wurden seit der Vereinsgründung von allen Fechtern gewaschen. Dabei wurden etwa 105.600 Liter Wasser verbraucht.



Zwischen Hobby und Leistungssport

Fechten ist ein faszinierender Sport. Neben technischen Fähigkeiten sind Konzentration, Reaktionsvermögen, Schnelligkeit und Geschicklichkeit wichtig. Aber auch die Beobachtung und Analyse der gegnerischen Aktionen und eine taktische Vorgehensweise sind Bausteine zum Erfolg. Durch die Vielfältigkeit dieser Anforderungen können auch Menschen Erfolge feiern, die im klassischen Schulsport nicht ihre Sportart gefunden haben.

Fechten kann man in jedem Alter erlernen.

Fechten kann man in jedem Alter erlernen. Je nach Alter und Kenntnissen bietet der Fechtclub Radebeul verschiedene Trainingsgruppen von der Bambini-Gruppe der unter Sechsjährigen bis hin zur Erwachsenen- und Seniorengruppe. Für Kinder steht am Anfang meist im Mittelpunkt, einen passenden Sport zu finden und generell die motorischen Fähigkeiten sowie die Konzentrationsfähigkeit zu steigern. Die Motivation bei Erwachsenen ist meist, die Fitness zu steigern.

Ein besonderer Reiz liegt beim Fechten im direkten Zweikampf. Daher wollen die meisten Sportler nach einiger Zeit auch an Fechtwettkämpfen teilnehmen. Die Bandbreite ist dabei groß, sie reicht von Hobbyturnieren über Ranglistenwettkämpfe bis zu nationalen und internationalen Meisterschaften. Unser gesamtes Training ist abgestimmt auf die spätere Teilnahme an Fechtwettkämpfen. Zunächst ist es aber erforderlich, das Fechten in der Grundausbildung zu erlernen und die Turnierreifeprüfung (TRP) des Deutschen Fechterbundes

DEIN WEG IM FECHTSPORT

abzulegen. Wir lernen dabei in Gruppenarbeit nicht nur Fechtschritte, Stöße und Paraden. Es geht sehr viel auch um die Schulung von Konzentration, Reaktionsvermögen, Schnelligkeit und Geschicklichkeit. Werte wie Fairness, Disziplin und ehrenhaftes Verhalten stehen im Fechtsport ebenso auf der Tagesordnung. Mit Spaß und Freude lernt es sich am besten, daher achten unsere Trainer darauf, dass auch spielerische Elemente ins Training einfließen.

Einstieg in die Kindergruppen

Wenn die Kinder die Schule besuchen, kann mit dem Einstieg in den Fechtsport begonnen werden. In unserer Anfängergruppe werden Mädchen und Jungen spielerisch an den Fechtsport herangeführt. Den Kindern werden athletische und koordinative Grundlagen vermittelt, und sie erlernen erste fechterische Elemente wie Schritte, Stöße und Ausfälle. Nach ein bis zwei Jahren legen

die Kids ihre Turnierreifeprüfung ab und probieren sich in regionalen Turnieren aus. Im Training finden athletische und fechterische Inhalte zu gleichen Teilen statt. Die Ausbildung erfolgt im Florettfechten. Es geht vor allem darum, ein breites Repertoire an fechterischen Elementen zu erlernen. Das Training kann nach eigenem Ermessen ein bis drei Mal wöchentlich besucht werden.

Sportlicher Werdegang im Fechtclub Radebeul

Nach dem 13. Lebensjahr gilt es bei uns, eine Entscheidung zu treffen, wie intensiv man das Fechten betreiben will. Eine erfolgreiche Fechtkarriere mit Turniersiegen, Teilnahme an nationalen und internationalen Meisterschaften ist nur mit einem hohen Trainingsumfang ab drei Einheiten pro Woche möglich.



DEIN WEG IM FECHTSPORT

Kein Anfänger muss sich scheuen, mit unseren Besten zu trainieren.

Optimal kombiniert mit dem Besuch der Sportschule ist bei uns auch die Möglichkeit gegeben, Fechten als Nachwuchsleistungssport zu betreiben. Das Streben nach Bestleistungen, Siegen, Kaderplätzen und Nominierungen für die Nationalmannschaft gehört zu den Leidenschaften unserer Trainer und wird im Verein speziell gefördert. In den letzten Jahren konnten unsere Sportler einige Medaillen bei Deutschen Meisterschaften gewinnen und sich auch bei internationalen Turnieren gut präsentieren.

Degengruppe Ü18/ Erwachsene

Wer als Erwachsener mit dem Fechten beginnen möchte, erlernt zunächst in einem vierwöchigen Basiskurs einige Grundlagen. Danach trainieren alle unseren Erwachsenen gemeinsam weiter. Im Training geht es stets um die Grundlagen des Degenfechtens. Auch hier animieren wir alle Teilnehmer dazu, ihre Turnierreifeprüfung abzulegen und an Turnieren teilzunehmen. Dadurch konnten wir in den letzten Jahren eine gute Gruppe aufbauen, die regelmäßig Erfolge auf regionalen Turnieren verbuchen kann. Trotz aller Erfolge handelt es sich trotzdem um Amateursport, und kein Anfänger muss sich scheuen, mit unseren Besten zu trainieren. Unsere erfahrenen Fechter geben ihr Wissen gern an Anfänger weiter, wodurch eine freundschaftliche Trainingsatmosphäre entstanden ist.

Jens-Uwe Vogel, Robert Peche



TRAININGSGRUPPEN & TRAININGSORTE

ARTOS FECHTSCHULE DRESDEN
Kleiststraße 10C
01139 Dresden-Pieschen

ELBSPORTHALLE RADEBEUL (WEST)
An der Festwiese 4
01445 Radebeul-Kötzschenbroda

FECHTEN FÜR KINDER & JUGENDLICHE

Kinder und Jugendliche, die sich für den Fechtsport interessieren, sind im Fechtclub Radebeul jederzeit willkommen. Wir bieten für Kinder Anfängerkurse für die Altersgruppe von 6 bis 11 Jahren an. Für Jugendliche, die etwas später zum Fechten stoßen, führen wir Kurse für Anfänger ab 12 Jahren durch. In der Regel beginnen wir bei Kindern und Jugendlichen mit dem Florett. Ein späterer Umstieg auf Degen ist möglich. Je nach Gruppe finden die Kurse zu angemessenen Uhrzeiten in der ElbSporthalle Radebeul (Sporthalle West) oder in der Fechtschule Dresden (Pieschen, Kleiststr. 10c) statt. Nach dem Anfängertraining werden die Kinder und Jugendlichen Stück für Stück in ein altersgerechtes Fortgeschrittenentraining überführt. Die aktuellen Kurs- und Trainingszeiten für Kinder und Jugendliche finden Sie auf unserer Homepage (<https://www.fechtclub-radebeul.de/trainingszeiten>).

regelmäßiges Training im Angebot. Es werden regelmäßig eintägige Schnupperkurse und mehrwöchige Anfängerkurse jeweils in der Waffe Degen angeboten. Den nächstmöglichen Kurs finden Sie im Internet oder können ihn bei uns erfragen (siehe Kontaktinformationen). Nach dem Kurs ist die Vertiefung der Fechtkenntnisse durch die Teilnahme am Erwachsenenentraining möglich. Das Fechttraining für Erwachsene findet abends (Dienstag und Donnerstag) in der Fechtschule Dresden statt.

TRAINING FÜR FORTGESCHRITTENE

Auch fortgeschrittene Fechterinnen und Fechter aller Altersklassen sind bei uns herzlich willkommen. Wer seinen Wohnort in unsere Region verändert, muss daher den ihm ans Herz gewachsenen Fechtsport nicht aufgeben. Auch wenn Sie nach einer längeren Pause wieder einsteigen wollen: Fragen Sie über unsere Kontaktdaten einfach nach den für Ihre Altersgruppe zutreffenden Trainingszeiten und kommen Sie am besten gleich mit Ihrer Ausrüstung zum Training vorbei.

FECHTENKURSE FÜR ERWACHSENE

Fechten kann man auch als Erwachsener lernen. Daher haben wir speziell für Einsteiger von 18-99 Jahren Kurse und

TALENTSTÜTZPUNKT

Der Fechtclub Radebeul hat seit 2015 den Status eines offiziellen Talentstützpunkts (TSP) des Landessportbundes Sachsen und des Sächsischen Fechtverbandes in der Sportart Fechten. Stützpunkte kennzeichnen Vereine leistungssportlichen Trainings.

Sie zielen auf die Optimierung der Rahmenbedingungen für die Ausbildung von besonderstalentierten Sportlern. Der Fechtclub Radebeul zählt damit zu den Leistungssport-Stützpunkten in Sachsen.



Zusammenarbeit mit der Sportoberschule und dem Sportgymnasium Dresden

Fechten gehört als Sportart ins Programm der Dresdner Sportschulen im Sportschulzentrum Ostragehege.

Für talentierte Sportler unseres Vereins ergibt sich daher die Möglichkeit, in der 5. oder 7. Klasse auf eine der beiden Sportschulen (Gymnasium oder Oberschule) zu wechseln.

Hier wird den Kindern und Jugendlichen ein vertiefter sportlicher Unterricht in der Spezialsportart Fechten ermöglicht. Somit ergeben sich beste Bedingungen, um schulische und sportliche Höchstleistungen in Einklang zu bringen.

Derzeit sind mehr als zehn Fechter des Fechtclubs Radebeul am Sportgymnasium bzw. der Sportoberschule Dresden. Da der Leistungshöhepunkt im Fechten recht spät erreicht wird, muss man auch kein Weltmeister sein, um aufgenommen zu werden.

Sportlicher Ehrgeiz, Wille zur Leistung und fechterisches Geschick ermöglichen die Aufnahme. Die Details sollten zum entsprechenden Zeitpunkt (z. B. im 1. Halbjahr der 4. oder 6. Klasse) mit unserem Trainer besprochen werden.



AUSBLICK

Vor 10 Jahren hat sich eine kleine Gruppe von Idealisten zusammengefunden und den Fechtclub Radebeul aus der Taufe gehoben. Seitdem ist viel erreicht worden. Es ist ein Verein entstanden, der heute als zweitgrößter Fechtclub in Sachsen dasteht und schon viele Erfolge gefeiert hat.

Dabei könnte man es belassen, denkt man. Aber wir alle wissen: Stillstand ist Rückschritt. Das wollen wir nicht. Ein Verein kann seinen Erfolg auf Dauer nur sichern, wenn er sich wandelt und sich den Entwicklungen anpasst. Damit haben wir im vergangenen Herbst begonnen, indem wir den Vorstand erweitert und zum Teil neu besetzt haben. Dabei ist eine gute Mischung aus erfahrenen und neuen Kräften entstanden.

Doch mit der Erweiterung des Kreises von Verantwortlichen ist es nicht getan. Noch wichtiger ist es, im fechterischen Bereich „up to date“ zu bleiben. Auch hier sind wir auf einem guten Weg. Ein motiviertes Trainerteam um unseren geschäftsführenden Trainer Robert Peche sichert die sportliche Entwicklung unserer jungen Fechterinnen und Fechter langfristig ab. Die wiederholte

Ernennung zum Talentstützpunkt des Sächsischen Fechtverbandes und die hohe Zahl von Kaderfechtern bestätigen die gute Arbeit unserer Trainer. Unabhängig davon ist es natürlich für den Verein unverzichtbar neue Übungsleiter und Trainer zu gewinnen. Auch die regelmäßige Nachwuchswerbung ist ein wichtiger Pfeiler für den dauerhaften Erfolg des Vereins. Das intensive Training in unserer Trainingshalle oder auf externen Lehrgängen sowie eine regelmäßige Teilnahme an Turnieren sollen wie bisher auf hohem Niveau weitergeführt werden. Die Tatsache, dass nicht nur Turniere im regionalen Bereich, sondern bundesweit und sogar im Ausland besucht werden, ist ein zusätzlich motivierender Faktor für Fechter und Trainer und soll beibehalten werden. Ein Teil unserer jugendlichen Fechter wird sich dabei in Richtung Leistungssport entwickeln. Das unterstützen wir soweit es der Verein leisten kann. Der Fechtclub Radebeul profitiert von ihren Erfolgen, auch wenn es in letzter Konsequenz dazu führen kann, dass besonders leistungsstarke Fechter zu den großen Leistungszentren abwandern. Aber selbst diese Fälle haben für den Verein positive Effekte zum Beispiel dann, wenn man in den Medien später lesen kann, dass ein



Dr. Olaf Vahrenhold

dass ein Europameister mit dem Fechten im Fechtclub Radebeul begonnen hat.

Neben dem Leistungssport wollen wir den Breitensport intensiv pflegen. Nicht jeder Jugendliche will sich dem Fechtsport als Leistungssport verschreiben, aber viele möchten ihn neben anderen Aktivitäten als Freizeitbeschäftigung betreiben. Das gilt genauso für Erwachsene, egal ob sie als Anfänger zu uns gestoßen sind oder schon lange fechten. Ihre Bedürfnisse versuchen wir ebenso zu erfüllen. Wir sehen es als wichtigen Erfolg an, wenn sich unsere Breiten-sportler in unserem Verein wohl fühlen und sich fechterisch weiterentwickeln können.

Der Fechtclub Radebeul besteht jetzt seit 10 Jahren, aber wir wollen, dass er noch viel länger existiert und Erfolge verzeichnen kann. Daran arbeiten wir. Wir freuen uns schon jetzt auf die nächsten Jubiläen in 15 oder noch mehr Jahren und auf das, was es dann zu feiern gibt.

Dr. Olaf Vahrenhold



Radisson BLU
PARK HOTEL & CONFERENCE CENTRE
DRESDEN RADEBEUL

TRU SILVESTER
Silvestergala inkl. Speisen & Getränke,
Feuerwerk, Showacts, Band und vielem mehr...
BLU CASINO

Reservierung unter +49 351 8321 0
Email: info@parkhotel-radebeul.com
Kennwort: Fechtclub Radebeul



Total fertig nach dem Training!
EntSPAnne dich bei uns mit
10 Prozent Rabatt auf die
Tageskarte!



...das feddzd!

STADTWERKE elbtal

Herzlichen Glückwunsch zum
10-jährigen Bestehen des
Fechtclub Radebeul e. V.!

Stadtwerke Elbtal GmbH
Neubrunnstraße 8 • 01445 Radebeul
www.stadtwerke-elbtal.de
Kostenfreies Service-Telefon: 0800 7702651

Radebeul und Coswig - gemeinsam stark.

Mit Unterstützung von:

allstar

uhlmann
F E N C I N G

VSX
VOGEL SOFTWARE

Rohrleitungsbau
ange GmbH

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

Fechtclub Radebeul e.V.
Gauernitzer Str. 13
01445 Radebeul
T +49 (0) 351 4797849
<https://www.fechtclub-radebeul.de>
info@fechtclub-radebeul.de

REDAKTION:

Dr. Olaf Vahrenhold (V.i.S.d.P.),
Jens-Uwe Vogel, Silvana Thümmeler,
Anne Heitmann, Steffen Püschel,
Gudrun Wolf, Josana Vogel

GESTALTUNG:

Kerstin Matterne
T +49 (0) 176 97064742
kmatterne@live.com

Nachdruck nur mit Genehmigung
der Gestaltung unter ausführlicher
Quellenangabe gestattet.

DRUCK:

Lößnitz Druck GmbH
Güterhofstraße 5
01445 Radebeul
<https://www.loessnitzdruck.de>

SO GEHT
SÄCHSISCH. **DE**